# Heublumenanwendung : eine schnelle Hilfe bei Koliken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-970197

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Grundbedingung, und bei aufsteigendem Kältegefühl müsste man sofort heisse Fussbäder machen (von 15 Minuten Dauer), wobei das Wasser bis zur Hälfte der Wade reichen sollte. Nach dem Abtrocknen ruhe man gut zugedeckt eine halbe Stunde. Ist die Blase schon in Mitleidenschaft gezogen, so können Cystoforce-Blasentropfen, Prostasan bei Männern und Nephrosolid-Nierentropfen Hilfe und Linderung schaffen. Auch in dieser Hinsicht sollten wir uns auf die Heilkräfte der Natur verlassen und nicht sofort auf künstlich-chemische Präparate zurückgreifen. Gerade vorbeugend ist es notwendig, die natürlichen Abwehrkräfte und -hilfen zu steigern und auszunutzen. Dazu sind Naturheilprodukte zweifellos am besten geeignet, frei von allen Nebenwirkungen und dabei dennoch hochwirksam.

## Heublumenanwendung – eine schnelle Hilfe bei Koliken

In vielen (Leser-)Briefen haben wir die Anwendung von heissen Heublumensäckchen empfohlen und gute Erfahrungen dabei gemacht. Vor allem bei Koliken, die sicher jeder von uns kennt, diese ziehenden, krampfartigen Schmerzen, haben sich Heublumen als hervorragend lindernd und beruhigend erwiesen. Solch schmerzhafte Koliken entstehen vor allem im Bereich der Galle, der Niere, des Magens und Darmes, durch Reizwirkung auf die Muskulatur dieser Organe, zum Beispiel bei Steinbildung wie Nierensteinen oder entzündlichen Prozessen. Dabei haben Heublumen in Verbindung mit Wärme eine krampflösende und entspannende Funktion, sie erweitern nämlich die Gefässe und fördern die Durchblutung.

Wie stelle ich nun ein Heublumensäckchen her, wie wende ich es an? Heublumen bestehen aus einer Mischung von Blüten und Samen von getrockneten Wiesenpflanzen. Man bekommt sie in der Drogerie, der Apotheke und im Reformhaus oder man kann sie selbst von der Tenne einer Scheune zusammenkehren. Zur Anwendung daheim bereitet man ein genügend grosses Baumwoll- oder Leinensäckchen vor, das etwas grösser als die Schmerzstelle sein sollte. Nachdem man die Heublumen hineingegeben und das Säckchen zusammengeschnürt hat, lässt man es etwa zehn Minuten in kochendem Wasser ziehen oder erwärmt es über Wasserdampf. Danach sollte man es gut auspressen – am besten zwischen zwei Holzbrettern – und so warm wie möglich auf die schmerzende Stelle auflegen. Um die Wärme längere Zeit, bis zu einer Stunde, halten zu können, deckt man alles mit einem Baumwoll- und darüber mit einem Wolltuch ab.

So einfach diese Methode klingen mag, so erfolgreich ist sie jedoch auch. Sie ist völlig gefahrlos und kann beliebig oft wiederholt werden. Sie stellt eine ausserordentliche Hilfe der Naturkräfte dar, die uns schnell von Koliken befreit. Ebenso hilfreich erweisen sich Auflagen von heissen Heublumensäckchen und bringen Linderung bei Rheuma-, Gicht- und Ischiasbeschwerden und sogar bei Trigeminus-Neuralgie. Zusammen mit Naturmitteln angewendet und einer entsprechenden natürlichen Ernährung und Lebensweise runden sie die notwendige Therapie ab und tragen zur Besserung oder Heilung eines Leidens bei.

## Mangelhafte Rechtsprechung in unserer Zeit

Ich habe bei den Inkas, aber auch bei afrikanischen Stämmen und bei verschiedenen Naturvölkern beobachtet, dass, im Falle wo jemand einem anderen etwas weggenommen hat, das Hauptgewicht darauf gelegt wurde, den Schaden gutzumachen. Im alten Israel war es auch so. Wer ein Schaf gestohlen hat, musste sogar mehr als eines zurückgeben. Das Gutmachen der Schädigung des Bestohlenen oder Benachteiligten stand primär im Vordergrund.

Heute ist das nicht mehr so. Es kann ein Verbrecher einer begüterten Witwe das